



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. VIII.

1668

Ordentliche Wochenliche Post-Zeitungen.

1668.

Benedig den 10. Februarii.

Bestern hat man auff St. Mary Platz in Gegenwart des Doge und der ganzen Regierung die gewöhnliche Freudenfest mit hezung des Dajen und andern getrieben/ von Levante aber weder Schiff noch Brieffe bekommen/ und also von dar jeso nichts uberichten/ ausserhalb das particular-schreiben von Livorno melden/ es seye alldar ein Schiff auß Soria in wenig Tagen ahnkommen/mitbringend die der Groß-Dezier bey der Psfordien nachmahls ahnhielte / umb Succurs ahn Volck zu haben/ und die Ministri entschlossen/ ihme von den bey Handen habenden Böckern 8000. zu schicken/ weilen aber der Kueff durch die ganze Stadt gieng/ die von den 50000. Mann so der Dezier mit sich nach Candia geführt / nit mehr als nur 20000. übrig/ welche von der Pest und Armuth sehr leiden/ hätte sich der obgedachte Succurs zerstreuet/ und meistens auß dem Weg gemacht/ die andere hätten in der Segend noch stehende Böcker protestirt, das sie zur See nit dienen/ zu Land aber ihr Leben zu Dienst des Sultans wohl wagen wolten/bey seinem Abfahren wäre der Kueff in Soria gange/ das der Persianer eine grosse Kriegsmacht auff dem Zueß: und zwar noch nicht resolvirt hätte wo er solche gebrauchen wolte/ doch schwärter der Basia von Egypten und andere umgeseffene/ es dörfte auff Babylonien gehen; Er hätte ein Schiff von Candia nach Zante seglend ahngetroffen/ welches ihnen versichert/ das die Türcken annoch im Feld stünden/erliche hundert hätten einen Ahnschlag auß das Werck Rocenigo gehabt/ und wehren mit grossem Verlust zurück getrieben/ die unsere aber immerdar beschäfftiget/ alles wieder in guten defensions-stand zu stellen/ damit der Feind auß den Frühling viel härtere Arbeit finde/ als er zuvorn gehabt/er verlangte die Böcker von Morea starck/ dieser Basia aber wolte solchewegen noch ahnhaltender Pest nit in Gefahr stellen; Allhier wird ahn erliche grossen Schiffen starck gearbeitet/ auch apdere von Holl: und Engländern in Bestand genommen/ umb gegen den April ein starcke und so wohl montirte armata im See zu haben/welche der Türckischen gnugsam gewachsen/ und mächtig genug seye/ ihnen zugleich allen Succurs zu behindern. Auß Rom. Der Pabst läst nit seine Freygebigkeit gegen dem Volck zu bezeigen/ und nit allein das Brodt zuver grössern/ sondern auch den Wein in wohlfeylern Kauff zu bringen/ deswegen man aller Drten das Gubernament mit grossem Lob außruuffet/ dessen Wertzen lassen auch dergleichen von sich spüren / Comedien und Musicalische Werck/ benebenst löfliche Banqueten halsen/wordurch sie bey allen Herren und Gemeindten grosse Ehre erlangen/ der Cardinal Rospigliosi ist Legat zu Avignon, und der Card. Imperiale Protector des Augustiner Ordens erkürt/ der Comte Rabbata hat Nahmens des Groß-Herzogs von Toscana dem Pabst und dem Cardinal

D

Rof-

Rospioglio/ jederm ein kunstreiches Gemähl reich mit Edelgesteinen besetzt / und von großem Werth verehrt/ und der Vice-Ré von Neapoli auff erhaltene Sicherung/ daß sein König die Kinderblattern glücklich überstanden / ein köstliches Freudenfest/ bey deme sich aller vornehmste Cavallier und Damen eingefunden / halten lassen/ der Duca Gaetano und Marchese Caraffa, seyen wegen eintr Aufforderung beyde in ihren Häusern verarrestirt; Auß Genua/ von Marfiglia lombi/ daß in Tolon 12. Schiff mit 2. Brandern auß der Königl. armada von Rochelle ahnkommen/ solten sich mit Bootsvolck versehen / und alsdann mit den alldar neuerbauten grossen Schiffen in dem Mittelländischen Creuzen / auch zu dem Ende die Galeren in kurgem folgen; Von Madrid / daß der Don Jean d' Austria bereit stünde auff einer Squadre der Königl. armada gehn Ostenden zu fahren / habe grosse Summe Gelds und etliche Spanische Regimenter bey sich/ der Oberste Tasso habe Befehl mit einem Regiment zu Pferd von Extremadura nach Catalogna zu gehen/ die Flotte von Brasilien sagt man / seye zu lissbona reichlich besaden eingelauffen/ wordurch sie von vorgangenen Neuerungen etwas getröstet worden. Auß dem Mayländischen/ die Ministri haben mit Freuden vernommen/ daß die Silberflotte von Peru in 30. Schiffen zu Cadix eingelauffen / 14. Millionen/ welche der Vice-Ré dem König zum präsent schicket/ und würd verhofft/ daß man jeso satzsame Mittel bekommen werde / die nöthige provisionen zu einer guten und gnugsamen defension des Staads vorzunehmen/ die in Teutschland geworbene Trouppe seind im Abzug/ wie solches durch eigenen Currier bericht/ und darauff Geld nach Exrol geschickt worden/ den Durchzug zu befördern/ die Provisionen so von Neapoli zu diesem Staad abgeordnet gewesen/ seind verschoben/ weilten selbigem Vice-Ré Befehl zukommen/ etliche hundert neue Böcker nach Catalonien zuverschaffen.

Paris den 11. dito.

Monfr. Colbert Maistre des Requestes solle nechster Tagen nachher Achen zu den Friedens-TRACTATEN abreyssen/ unterdessen ist der Prinz von Condé mit der Königl. Armee in 28000. Mann bestehend/ in die freye Graffschafft eingebrochen/ hat ordre sich aller bequemen Posten zu bemächtigen/ und vor Bisanz zu legen / es seind auch alle Pferde im Land / Stück und Munition und andre Notdurfften zu einer Belagerung beyzuführen/ ahngehalten und gebraucht worden/ umb auff des Königs Abkunfft alles in Bereitschafft zu haben. Zu Nantes ist ein Schiff mit Silber von 20000. Cronen/ und 25000. ahn Wahren reich/ auffgebracht worden/ so die unsere bey der Insul St. Dominico von den Spanischen bekommen.

Wien den 12. dito.

Ahn 9. dieses haben die Chur- und Fürstl. Herren Abgesandte zum andern mal Audienz gehabt/ und Jh. Kayserl. Maj. in Namen des ganzen Röm. Reichs unterthänigst ersucht/ sich in der zwischen Spanien und Frankreich entstandenen Kriegs- Unruhe durch güeltliche Mittel zu interponiren/ und die Sache dahin zu vermitteln/ damit von dieser Flammen nit auch das Reich mit ahngesteckt werde/ darauf die resolution zuvernehmen steht; Von der Orientalisch Handlung Compantia laufen

fen Brieff ein/welche den guten Fortgang ihrer commercien berichten/und daß der Director Lelio, sich mit einer Summa Gelds nach Constantinopel erhdben/ al-
terhand rare und hieher taugliche Wairen einzukauffen: Wider den jezigen Westler
zu Ofen beklagen sich Ehriften und Türcken wegen der unerträglichen Auflagen/
und gegen die Türcken selbst verübender Tyrannisirung/die gehuldige Räden dürf-
fen keine Kleider von roth/grün/bläu und andern Farben/ auffser schwarz tragen/
und müssen ihre Häupter mit den gewöhnlichen Ungarischen Hauben bedecken; U-
ber dieses vernimbt man/das der Türc in Ungarn/Bulgarien/Croaten/und andern
benachbarten Landen/nit allein auf unterschiedlichen Besatzungen viel Mannschafft
von Janitscharen/sondern auch grosse Stüct / Proviant und Munition auß den
Bestungen hinweg: und nach der Insul Candia / umb die Belägerung selbiger
Haupt-Statt mit grösserm Ernst zu continuiren/abführen lasse/ benebens werden
nit geringere ahnhalten in Bosnia und selbiger Gegend wider Dalmatia gemacht/
die Venetianische Republic in allen Dreyen mit grosser Macht zu bedängstigen.

Vom Elbstrohm den 15. dito.

Vor etlichen Tagen seind die Herzogen von Braunschweig in der Statt
Lüneburg versamblet gewesen/ und so viel man vernimbt/ wollen sie noch einige Re-
gimenter werden lassen/ die Schwedische Völcker im Herzogthumb Bremen sie-
gen noch stil/und bekommen jeko ahnbahrem Geld vier Monat Sold/ der General
Major Borgas hat am Fürstlichen Hoff zu Gottorff wieder resignirt, sonder zweif-
fel/umb in andern dienst zugehen/ der Herr Würk ist nunmehr nach Holland ab-
gereyst/ die von den Staaden ihme auffgetragene Feld-Marschallen-stelle ahnzu-
treten; Zu Hamburg ist vorige Woche morgens umb 7. Uhr in einer Zuckerbeck-
en abermahls ein Brand entstanden/welcher die ganze Bürger schafft ins ^{ganze} ~~inn~~
brachte/ hat aber ein mehreres nit als gewöhres Haupt in die Aschen gelegt. Auff den
28. dieses solle die Königl. Schwedische Univerfität zu Lündt in Schonen geöffnet
und Academia Carolina genennet werden. Warschauer Brieff melden/das die
Sendomirfche Deputirte in die conferentz, so mit den Senatoren sollen gehalten
werden/nit treten wollen/darauff habe der Landtbothen Marschalck auff bewill-
igung des ganzen Collegii den punct wegen abfertigung der ausländischen Ge-
sanden und Ministren dem König zum vierten mahl vortragen müssen / welchen
punct aber Ihre Maj. bis auff fünffrige Unerredung/ aufgesetzt/ darmit aber die
Landbothen nit allerdings zufrieden gewesen/ und in dieser Materij zum fünfften
mahl anhalten zulassen/nöthig befunden/ seind auch/ ehe sie von einander gengen/
von drey Senatoren in Nahmen J. Königl. Maj. zur conferentz beruffen worden;
der Commendant auß Caminec berichtet/ das die Bialogrodische/ Dudyalische/
und Nabaische Tartarn in bereitschafft stehen über den Nieper zugehen/ may ver-
hofft aber/ es werden ihnen die Salmuckische eine diversion machen/ als welche neu-
lich ein volkreiche Bestung/ woselbst das Wasser Boh in den Nieper fällt/ erobert/
und in den grund geschleiff/ das Vöck aber nidergemacht.

Basel den 18. dito.

Neues hat man ahhier/ das sich Wisang und Salms ahn Frankreich erge-
ben

ben/ist also nit zu weiffeln/ Dole und Gray, weiffen kein Succurs zu hoffen/ werden auch nit lang Widerstand thun; Von Mümpelgart wird berichtet/ das man allda starck schieffen höre/so vermuthlich vor Dole seyn wird.

Hamburg den 18.dito.

Die Spanische Werbungen unter dem Herzogen von Holstein Olden/ welcher übermorgen allhier erwartet wird/ gehen noch zünbtlich von statten/ und vermeinet man/das sie nun zu end gehen/weillen zwey Schiff bedungen seynd/ die geworbene nacher Antwerpen überzubringen; Der Graff Otto von Königsmarck ist auß Schweden ahnkommen/und von seinem Herrn Brudern Graff Eurth Christophen allhier eingeholt worden/gienge den 14.nacher Stade/ der Feldherr Wrangel befindet sich zu Bremervörde sehr unyäßig; Die wegen Oldenburg und Delmenhorst zu Lübeck ahngestellte Tractaten haben sich zer schlagen/ worauff die Gesandte wieder voneinander gangen/ gestrige Coppenhager Brieff melden / das die Flecken-Fieber der Drien sehr unschwange gehen/und die Armatur durch das ganze Königreich tapffer fortgesetzt werde. Auß Pohlen verlautet abermahls/ das der einhellige Schluß auff einen der Cron anverwandten Teutschen Fürsten ergangen seye/welcher und kein ander/wann der jetzige regierende König mit todt abgehen würde/auff den Königl. Thron solte erhoben werden/immittelst bemithet man sich/ dem Französischen Abgesandten mit gar gutem Glimpf und aller Höffigkeit/ein freundlichen Abscheid zugeben.

Edlen den 19.dito.

Wie vom 16.dieses auß Achen geschriben wird / so erwartet man allda den Nuncium Apostolicum, wie auch den Herrn Colbert auß Frankreich / und vom Spanischen Hoff zu Drüssel ein Abgesandten/ umb die Tractaten zwischen beyden Cronen vorzunehmen/unter dessen vernimt man auß Draband/ das die Franzosen einen Ahnswag auß Ormouss geschalt/ so ihnen aber mißlungen/ der Gen. Gubernator hat 800000. Stück von Achten auß Spanien empfangen/denen noch mehr folgen sollen/ immittelst wird zu Antorff und umbliegenden Drien mit grossem Zulauff starck geworben/ und niemand unter 18. Jahren ahngenommen/ die Brieff auß Spanien melden/das von Zeit des Marquis de Carazena Absterben/wegen des Herrn Don Jean de Austria heraußkunft nichts mehr: sondern dieses gehört würde/der Marquis de Castelrodrigo habe ordre noch 3. Jahr im Gubernament zu verbleiben. Auß dem Haag hat man/das der Feldmarschalck Würtsamblung erschienen/ dahin er vom Herrn von Gravenumber begleitet worden/ und den Eydt abgelegt/ andern Tags hat ihnen Prinz Mauriz neben dem Prinzen von Dranien und andern vornehmen Herren statlich tractirt/der Herr von Braeckel und übrige Deputirte seind beschäftigt für die Gesandtschaft nacher Wien die Suite zu formiren/jeder Abgesandter solle zu seiner particulier Anstrüstung 1800. fl. und ohne die andere Bediente 6. Pagen und 8. Laqueyen in des Staats liberey von roth Lacken/mit gold und silbern Pafementen haben/ und solle jedes Pagen Kleid auß 400. eines Laqueyen auß 250. die schlechte liberey aber jede auß 90. fl. justen kommen.

E. R. D. E.

N. 6.